

Projekt-Datenbank

www.infoportal-praevention.nrw.de

Weitere qualitativ vorbildliche Projekte und innovative Ideen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen sowie die Preisträger der vorangegangenen Jahre finden Sie in der 2006 eingerichteten Online-Datenbank.

Die Datenbank:

- würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und macht diese bekannt,
- fördert die Adaption und Verbreitung Erfolg versprechender Ansätze in Nordrhein-Westfalen,
- regt zu neuen und kreativen Entwicklungen an und verbessert die Qualität des Gesundheitswesens und
- unterstützt die Netzworkebildung in der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen.

Landesinitiative

„Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ – ein Gewinn für alle!

Jetzt bereits vormerken:

Neue Ausschreibung im Frühjahr 2013 – nehmen auch Sie teil!

Kontakt

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen
Svenja Budde
Westerfeldstraße 35/37
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 8007-3130
Fax: 0521 8007-3297

GesundesLand-NRW@lzg.gc.nrw.de
www.GesundesLand.NRW.de

Weitere Informationen zum Gesundheitspreis unter:
www.GesundesLand.NRW.de



EURSAFETY HEALTH-NET



**Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen.
Preisträger 2012 – 1. Preis.**

Universitair Medisch Centrum Groningen
EurSafety Health-net.

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen

Der Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen wird jährlich im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ von der Gesundheitsministerin verliehen.

Im Rahmen eines Wettbewerbes werden Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens eingeladen, sich mit innovativen Projekten an einer thematischen Schwerpunktausschreibung und einer allgemeinen Ausschreibung zu beteiligen.

Qualitativ hochwertige Ansätze werden in die Landesinitiative aufgenommen und herausragende Projekte werden mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Die aufgenommenen oder ausgezeichneten Projekte zeigen, dass durch innovative Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung

- Gesundheit erhalten und gestärkt wird,
- das Gesundheitswesen weiterentwickelt wird und
- ambulante sowie stationäre Versorgungsangebote optimiert werden können.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung 2012 lautete: „**Prävention nosokomialer Infektionen**“

Ziel und Zielgruppe

Das Hauptziel des majeuren Interreg-Projektes EurSafety Health-net (Laufzeit: 2009-2014) ist die Stärkung der Patientensicherheit und der Schutz vor Infektionen. Dieses euregionale Netzwerk entwickelt Aktivitäten entlang der gesamten deutsch-niederländischen Grenze unter Einbindung aller wichtigen Partner im Gesundheitswesen. Hierbei stehen insbesondere der Schutz vor nosokomialen Infektionen und Erregern mit Antibiotikaresistenzen (z. B. MRSA, VRE, ESBL) im Mittelpunkt. Zielgruppen sind Patientinnen und Patienten, deren Angehörige sowie im medizinischen Bereich tätiges Personal.

Methode

Die Grundvoraussetzung für erfolgreichen Infektionsschutz ist die konsequente Zusammenarbeit aller Teilnehmer an der Patientenversorgung: eine Zusammenarbeit, die über die Grenzen der einzelnen Institutionen, Länder und Berufsgruppen hinausreicht. In das Netzwerk von EurSafety Health-net wurden darum möglichst viele Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens, die tagtäglich mit nosokomialen Infektionen und antibiotikaresistenten Erregern zu tun haben, eingebunden. Die teilnehmenden Krankenhäuser und Pflegeheime verpflichten sich auf die Erfüllung von grenzüberschreitenden vergleichbaren Qualitätskriterien (Harmonisierung). Die Umsetzung wird durch die Gesundheitsämter gemeinsam mit den Projektkoordinatoren überprüft und führt bei Erfolg zur Kennzeichnung mit den EurSafety Health-net Qualitäts- und Transparenzsiegeln.

Ergebnisse

Letztlich profitieren alle vom Rückgang der Infektionen und von der Angleichung der Versorgungsqualität auf beiden Seiten der Grenze. Aktuell haben sich 127 deutsche und niederländische Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen dazu verpflichtet, dieselben hohen Qualitätskriterien zu erfüllen. 70 davon haben das erste Siegel, 39 schon das zweite Siegel erhalten. Damit garantieren sie ihren Patienten höchsten Infektionsschutz in Bezug auf antibiotikaresistente Erreger. In rund 40 Krankenhäusern ist bereits ein Rückgang der MRSA-Infektionen messbar. Inzwischen sind über 900 deutsche und niederländische Fachleute aus Krankenhäusern, Gesundheitsämtern, Hygiene-Abteilungen, Pflegeheimen sowie Arztpraxen am EurSafety-Netzwerk beteiligt.

Kontakt und weitere Informationen:

Universitair Medisch Centrum Groningen (UMCG)
 Medische Microbiologie, hpc: EB80
 Prof. Dr. Alex W. Friedrich
 Hanzeplein 1
 9713 GZ Groningen/Niederlande
 Telefon: 0031 50 3613480
 alex.friedrich@umcg.nl
 www.eursafety.eu, www.mmb-umcg.nl

